

Juni d. 5. Jun 1797

Ihnen was ich im Begriff, meine ansehnliche
 Summe, an Sie zu schicken, und Sie dabey
 mit einer Bitte zu belieben - atwas, wo-
 von Sie die Besoldung Ihres allzu großen Gehalts
 mit geben müssen, ^{wenn es Ihnen möglich ist} als eine Ihre angesehene
 Bedienung überlassen. Haben Sie tausend Dank
 dafür - ich muß diesen Brief abschicken, es
 ist ein Verdacht bei, Kurtas Michaelis Briefe
 Verlog mit dieser Besoldung zu lassen, weil der
 Exzellenz De wau, der ihn mitnehmen
 will, ihn bey Zeiten haben muß. - Ich
 hoffe sich gerade, daß in der Zeit mit
 Freystellung dieses Postgangs auf ein offenes
 Post über die beyden letzten Museen,
 man sich nicht, wenn es sich getradet
 wird. Freylich wird es auch gelobt, aber
 das gilt einige Gründe in vorigen Al,
 man sich. Wenn es möglich wäre, würde